

Im Shopping-Center Center



1. Worum geht es?

Die Jugendlichen suchen regelmässig Einkaufszentren auf und stehen vor Regalen mit gleichen Produkten und ganz unterschiedlichen Verpackungen. So finden sie Getränke in einer 3dl-Aludose, in einer 5dl-Petflasche, als Sixpack, in einer Flasche mit Pfand. Fleischwaren sind vakuumverpackt oder werden im Offenerverkauf angeboten und beim Kaufen portionengerecht eingepackt. Kosmetika- und Confiserie-Artikel locken in äusserst kreativ gestalteten Behältnissen. Beim Rundgang durch das Shopping Center werden die Jugendlichen mit verschiedenen Formen und Materialien konfrontiert, und bei genauerer Betrachtung können auch diverse Funktionen selbständig erkannt werden. Am täglichen Kaufverhalten wird den Jugendlichen die Bedeutung der Verpackung vor Augen gehalten.

2. Das können sich die Schüler aneignen

- ◆ die wichtigsten Funktionen einer Verpackung aufzählen können
- ◆ beim Einkaufen auf die Funktion und Verwertung der Verpackung achten
- ◆ Fragestellungen zum Thema «Verpackung» entwickeln und Lösungswege suchen
- ◆ den eigenen Umgang mit Verpackungen unter Einbezug ökonomischer, ökologischer und ethischer Erkenntnisse analysieren und Konsequenzen überdenken

3. Schüleraktivitäten

- ◆ Untersuchungen zu Verpackungsmaterialien, -formen und -zwecken in verschiedenen Läden durchführen
- ◆ Konsumenten befragen, wie weit sie beim Einkaufen die Verpackung beachten: Interview vorbereiten, durchführen, auswerten, Resultate präsentieren
- ◆ Ausstellung zum Thema «Vielfalt bei den Verpackungen» vorbereiten

4. Mögliche Arbeitsschritte

- ◆ Einstieg: Mind Mapping zum Thema «Verpackungen»
- ◆ Berührungspunkte mit Verpackungen aufzählen lassen. Wo treffen wir Verpackungen an, wie haben wir mit ihnen zu tun?
- ◆ Erster Ansatz: Einkaufen! Erkundungsbogen ausarbeiten lassen, mit dessen Hilfe die Schüler einen Supermarkt aufsuchen und möglichst viele verschiedene Verpackungen vergleichen
- ◆ Funktionen und Formen der Verpackungen herausarbeiten
- ◆ Am eigenen Kaufverhalten analysieren, welche Rolle die Verpackung für den Einkauf spielt
- ◆ Interview vorbereiten, um Konsumenten zu ihrem Verhältnis zur Verpackung zu befragen
- ◆ Fotos von verschiedenen Verpackungen machen
- ◆ Auswertung
- ◆ Ausstellung im Schulhaus mit den diversen Verpackungsmöglichkeiten (kann auch als Abschluss der ganzen Einheit gewählt werden mit Öffnung nach aussen)

5. Arbeitsmaterialien/ Medienhinweise

- ◆ Sachinformationen zuhanden der Lehrperson
- ◆ Arbeitsblätter:
 - Inventarblatt für die Ladenbesichtigung
 - Interview-Bogen als Vorlage
 - Funktionen einer Verpackung
- ◆ Folien:
 - Ladenaufnahme und Verpackung zur Illustration
- ◆ Medien
 - Video: Ohne Verpackung geht es nicht
 - Video: Technik aus Europa:
 - Milch in Tüten und Flaschen



Verpackungen

Lange Zeit wurden Verpackungen in Frage gestellt, abgelehnt, waren sie ein Stein des Anstosses. Unter den Haushaltsabfällen machen Verpackungen einen Anteil von rund 30 % aus – je nach Material ist der Anteil höher oder tiefer.

Das negative Image wurde durch die Kehricht-entsorgungsgebühren verstärkt, doch dann setzte ein Umdenken ein, indem man sich zu überlegen begann, wie überflüssige Verpackungen vermieden werden können. Gleichzeitig entdeckte man die verschiedenen Gesichtspunkte, unter denen Verpackungen hergestellt werden: 3 Funktionen, ökonomische und ökologische Aspekte und den «life cycle», den Lebensweg einer Verpackung. Verpackungen sind aus dem heutigen Konsumverhalten nicht mehr wegzudenken.

Dazu einige Angaben:

Gesamtmenge Verpackung in der Schweiz:
etwa 1 Mio. Tonnen pro Jahr wovon

♦ Papier, Karton, Wellkarton	etwa 40 %
♦ Kunststoffe	etwa 30 %
♦ Glas	etwa 15 %
♦ Weissblech, Aluminium	etwa 10 %
♦ Diverse	etwa 5 %

Abfälle in der Schweiz:

- ♦ Ca. 3 Mio. Tonnen Haushaltsabfälle pro Jahr, wovon ca. 30 % Verpackungsabfälle
- ♦ 1 Mio. Tonnen Haushaltsabfälle entsprechen etwa 100'000 Kehricht-Lastwagen
- ♦ Entsorgung des Kehrichts zu über 90 % durch KVA's (Kehricht-Verbrennungs-Anlagen) mit modernen Abgas-Waschanlagen. Eine Belastung der Umwelt durch sauren Regen aus KVA's ist heute kein Thema mehr.

(aus: Grundlagenseminar Verpackungen des SVI)



M-Leitbild Verpackung

(gilt für Verkaufsverpackungen, Umverpackungen und Transportverpackungen)

Die Verpackung soll ein Maximum an Effizienz bezüglich

- ◆ Europafähigkeit
- ◆ Rohstoffeinsatz
- ◆ Produktion
- ◆ Logistik
- ◆ Verkauf
- ◆ Verwendung
- ◆ Entsorgung

erbringen, bei einem Minimum an ökologischer Belastung und ökonomischem Aufwand.

Zur Erreichung dieser Zielsetzung muss die Verpackung

punkto Schutzfunktion:

1.

- ◆ den vom Gesetzgeber (z.B. Produkthaftpflicht) und der Migros vorgegebenen Normen und Anforderungen entsprechen
- ◆ den Verwender gegen Gefahren des verpackten Produktes schützen und selbst so beschaffen sein, dass sie den Verwender nicht gefährdet
- ◆ das Produkt gegen äussere und innere Einflüsse so schützen, dass es bis zur Verwendung, resp. bis zum Ablauf der Konsumationsfrist, in der definierten Qualität und Menge erhalten bleibt.

punkto Zweckmässigkeit:

2. so beschaffen sein, dass sie

- ◆ dem Inhalt gerecht wird
- ◆ die logistischen Anforderungen erfüllt
- ◆ die bestmögliche Verkaufswirkung erzielt
- ◆ dem Konsumenten dient und ihn hinreichend und korrekt über das Produkt und über die Verpackung und deren Entsorgung informiert.

punkto Oekologie:

3.

- ◆ so beschaffen sein, dass die durch ihre Herstellung, ihre Verwendung und ihre Entsorgung verursachte Belastung der Umwelt (Oekobilanz) möglichst gering ist.

punkto Oekonomie:

4.

- ◆ so beschaffen sein, dass der Anteil der gesamten Verpackungskosten am Endverkaufspreis des Produktes so niedrig wie möglich ist.

(aus: MGB August 1994)



Die Schutzfunktionen der Verpackung

Die erste Funktion, die eine Verpackung erbringen muss, ist die Schutzfunktion. Die moderne Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft (eingeschlossen die sogenannte Freizeitgesellschaft) fordert diesbezüglich hohe Leistungen in einem weiten Rahmen. Alle nachfolgend wiedergegebenen Aussagen zu den Schutzfunktionen von Verpackungen gelten nicht bloss für eine einzige, sondern sinngemäss für sämtliche sechs Etappen des life cycle. Die Schutzfunktionen der Verpackung können unter drei Gesichtspunkten dargestellt werden:

1. Schutz des Menschen

Die Verpackung muss so gestaltet sein, dass sich deren Benutzer auf folgendes verlassen können:

Garantie der Echtheit

Sicherheit, dass Packgut-Angaben, Spezifikationen, Deklarationen von Inhaltsstoffen, von Mengen, von Produktebezeichnungen und anderes mehr mit den tatsächlichen Werten übereinstimmen.

Garantie der Unversehrtheit

Sicherheit, dass keine Produktemanipulationen und -verfälschungen vorgenommen worden sind: sogenannte «tamper-evident».

Schutz vor Qualitätsverlust

Sicherheit, dass über eine gewisse Zeitspanne hinweg weder das Packgut selbst noch einzelne Inhaltsstoffe (z.B. Aromastoff) an die Aussenwelt tritt, oder sich die Qualität des Packgutes sonstwie in unzulässigem Ausmass vermindert.

Schutz vor Körperverletzungen

Sicherheit, dass untaugliche Öffnungsmechanismen (Schnittverletzungen), unzulässiger Zugriff (Kindersicherung an der Verpackung von Medikamenten), unsachgemässe Anwendung (Vergiftung), Substanzveränderung usw., ausgeschlossen oder zumindest erschwert werden.

2. Schutz des Inhaltes

Die Verpackung muss so gestaltet sein, dass das Packgut seine Konformität (Qualität, Eigenschaften) im spezifizierten Rahmen beibehält.

Die Verpackung schützt, indem sie qualitätsmindernde Einflüsse von Umwelteinwirkungen verhindert.

Schutz vor chemischen Einwirkungen

- z.B. ♦ Sauerstoff
♦ Kohlendioxid
♦ Feuchtigkeit
♦ Fremdgeruch

Schutz vor mikrobiologischen Einwirkungen

- z.B. ♦ Bakterien
♦ Viren
♦ Pilzsporen

Schutz vor physikalischen Einwirkungen

- z.B. ♦ Strahlen (Licht)
♦ Wärme
♦ Kälte
♦ Staub
♦ Fremdkörper
♦ mechanische Einwirkungen

3. Schutz der Umwelt

Die Verpackung muss so gestaltet sein, dass allfällige Einwirkungen des Packgutes auf die Umwelt (Wasser, Boden, Luft) verhindert werden.

Schutz der Umwelt vor festen, flüssigen und gasförmigen Schadstoffen aller Art

- z.B. ♦ belästigend
♦ übelriechend
♦ ätzend
♦ giftig
♦ strahlend

Die Logistikfunktionen der Verpackung

Die Verpackung sorgt dafür, dass das Packgut zu transport- und lagerfähigen, anwendungsgerechten Einheiten zusammengefasst werden kann.

Dabei soll die Verpackung so gestaltet sein, dass das Packgut ohne Wertverminderung rationell, umweltschonend und kostensparend in der gewünschten Menge, in der vorgeschriebenen Qualität und für die vorgesehene Zeitdauer aufbewahrt werden kann. Zudem muss eine rationelle, umweltschonende und kostensparende Distribution des Packgutes über die ganze Transportkette gewährleistet werden.



Lagerung

Die Verpackung muss so gestaltet sein, dass eine einfache, übersichtliche, sichere sowie raum-, zeit- und kostensparende Lagerung der jeweiligen Lagereinheiten sichergestellt ist; dies gilt sowohl beim Verpackungshersteller als auch beim Abpacker, Handel und dem Verbraucher.

Folgende Elemente müssen bei der Konzeption der einzelnen Verpackung sowie deren Verbund in einer Lagereinheit berücksichtigt werden:

- ♦ Die Flächen-, Gewicht- und Volumenverhältnisse sind auf die Lagerart (Block-, Regal-, Bodenlagerung) optimal auszurichten.
- ♦ Die zur Erfassung und Bewirtschaftung der Lagerbewegungen benötigten Informationen müssen gut sichtbar und leicht (maschinell) lesbar sein.
- ♦ Statische und dynamische Lasten der Lagereinheit sollen mit minimalem Verpackungsaufwand aufgenommen werden können.



- ♦ Die zur Ein- und Auslagerung benötigten Bewegungen, bzw. Arbeitsschritte sollen sicher, leicht und gegebenenfalls unter Einsatz herkömmlicher Lagergeräte zu vollziehen sein.
- ♦ Die Lagereinheiten sollen womöglich nur so viele Einzelverpackungen umfassen, wie von der nachgeschalteten Stufe im Lebenszyklus erforderlich ist (Abfüllen, Abpacken, Verkaufen usw.).

Distribution

Wie bei der Lagerung gelten bei der Distribution (=Verteilung der Güter) die gleichen Komponenten für die Verpackung.

Folgende Elemente werden bei der Konzeption der einzelnen Verpackung sowie deren Verbund in einer Versandeinheit berücksichtigt:

- ♦ Die Flächen-, Gewicht- und Volumenverhältnisse sind auf die Transportart (Bahn, Strasse, Luft), die Transportdistanzen sowie die Transportverhältnisse (Temperatur, Feuchtigkeit usw.) optimal auszurichten.
- ♦ Die manuelle, bzw. maschinelle Handhabung der Verpackung beim Abpacker, im Handel sowie beim Verbraucher sollen ermöglicht und erleichtert werden.
- ♦ Statische und dynamische Lasten der Versandeinheit in der ganzen Transportkette sollen mit minimalem Verpackungsaufwand aufgenommen werden können.
- ♦ Die zur Be- und Entladung benötigten Bewegungen, bzw. Arbeitsschritte sollen sicher, leicht und gegebenenfalls unter Einsatz herkömmlicher Ladegeräte zu vollziehen sein.





Entsorgung

Die Verpackung muss so gestaltet sein, dass deren Entsorgung (Wiederverwendung, Verwertung) möglich sowie raum-, zeit- und kostensparend ist. Überall, wo möglich und sinnvoll, ist die Verpackung selbst als Behälter zur Entsorgung der jeweiligen Packgüter sowie deren Rückstände zu verwenden.

Die Verpackung kann wesentlich zur Lösung der Entsorgungsproblematik beitragen:

- ◆ durch den Einsatz genormter, markenhersteller- und benützerneutraler Mehrwegsysteme, sofern ökologisch sinnvoll (abhängig vor allem von Transportdistanzen)
- ◆ durch den Einsatz von leicht verwertbaren Packstoffen
- ◆ durch den Einsatz von Packstoffen, welche nach Gebrauch physisch trennbar sowie leicht komprimierbar sind.



Die Marketingfunktionen der Verpackung

Im Marketing-Bereich erfüllt die Verpackung folgende Funktionen:

- ◆ den Verbraucher bezüglich Packgut, Gebrauch, Entsorgung (der Verpackung, allenfalls des Inhaltes) informieren
- ◆ den Verbraucher mittels einer trendgerechten grafischen Gestaltung allenfalls Form und Art der Verpackung, zum Kauf motivieren (vor allem im Selbstbedienungsbereich)
- ◆ den Handel bei der Distribution unterstützen
- ◆ nach dem Kauf überzeugt die Verpackung durch ihre Convenience (einfache Handhabung und Entsorgung).

Alle Punkte der Marketingfunktion sind über den gesamten life cycle der Verpackung gültig. Die Marketingfunktionen der Verpackung können dabei in folgende drei Teile gegliedert werden:

Information

Die Verpackung muss so gestaltet werden, dass folgende Informationen vom Verteiler wie vom Verbraucher deutlich entnommen werden können:

- ◆ Codierungssignete zur elektronischen Erfassung und Quittierung des Produktes
- ◆ Loskennzeichnung
- ◆ Gebrauchsanweisung für das Verkaufspersonal
- ◆ Haltbarkeitsdatum, beziehungsweise Herstellungsdatum mit Konsumationsfrist
- ◆ Produktebezeichnung und Markenangabe
- ◆ Name des Herstellers, des Importeurs, beziehungsweise des Verkäufers
- ◆ Produktzusammensetzung in mengenmässig absteigender Reihenfolge
- ◆ Mengenangabe (Gewicht, Volumen, Stückzahl usw.)
- ◆ evtl. Preisangaben (Einheits- und/oder Aktionspreis)
- ◆ Gebrauchsanweisungen und Sicherheitsvorschriften für den Verbraucher
- ◆ Zusammensetzung, allenfalls Menge der verwendeten Packstoffe
- ◆ Entsorgungsart bzw. Entsorgungsweg



Convenience

Die Verpackung muss so gestaltet sein, dass bei der Öffnung, beim ein- oder mehrmaligen Gebrauch sowie bei der Entsorgung folgende Dienstleistungen sichergestellt sind:

- ◆ Verpackungen sollten ohne spezielle Hilfsmittel einwandfrei und leicht zu öffnen sein.
- ◆ Entsprechende Indikatoren sollen angeben, ob die Verpackung zu hoher oder zu niedriger Temperatur bzw. Feuchtigkeit ausgesetzt war.
- ◆ Dosierungshilfen dienen der zweckgerechten Verwendung des Packgutes.
- ◆ Ermöglichen der Restentleerung.
- ◆ Form, Volumen und Gewicht sollen die Verwendung erleichtern.
- ◆ Verbrauchergerechte Portionierung soll ein wirtschaftliches Haushalten ermöglichen.
- ◆ Wiederverschliessbarkeit dient der Erhaltung des Packgutes.
- ◆ Form, Volumen und Gewicht sollen die Lagerung im Haushalt ermöglichen.
- ◆ Gebrauchs-, Verwendungs- und Anwendungshinweise (z.B. Menütips, Bastelvorschläge).
- ◆ Zusatznutzen z.B. durch erleichterte Zubereitung des Packgutes (keine anderen Behältnisse notwendig).
- ◆ Form, Volumen, Gewicht, Beschaffenheit und Packmittelbezeichnung sollen eine zweckgerechte Bereitstellung zur Entsorgung ermöglichen.

Werbung

Die Verpackung soll so gestaltet sein, dass sämtliche Angaben betreffend Marktdurchdringung und Verkaufsförderung ohne zusätzlichen Packmitteleinsatz ermöglicht werden.

So zum Beispiel Markenangaben und Produktezeichnungen mit dazu gehörenden Werbetexten und -grafiken usw.

(aus: Packplan des SVI)



Ihr besucht in Zweier- oder Dreier-teams einen Einkaufsladen und löst dabei folgende Aufgaben:

1. Sucht nach möglichst vielen Verpackungsarten für verschiedene Produkte. Stellt sie in einer Liste zusammen:
2. Überlegt euch die Hauptaufgaben der Verpackung, die ihr angetroffen habt!
3. Wir kaufen in kleinen, handlichen Portionen ein. Wie erhält wohl der Laden die Ware geliefert? Beobachtet eine Warenanlieferung oder erkundigt euch beim Verkaufspersonal!
Als übersichtliche Darstellung der Ergebnisse eignet sich eine Tabelle der folgenden Art:

Verpackungsmaterial	Produkt

Ware	Im Verkauf		In der Anlieferung	
	Menge	Verpackung	Menge	Verpackung



Folgende Verpackungen für Milch habe ich gefunden:

Verkaufsstelle	Verkaufsform	Material	Vorteile	Nachteile

In Glas verpackt habe ich gefunden:

Produkt	Warum Glasverpackung?	Vorteile	Nachteile

Diskutiert zum Schluss miteinander die Frage, welche Rolle die Verpackung für euch spielt:

Welchen Äusserungen stimmt ihr zu?
 Welche Überlegungen stehen hinter den einzelnen Aussagen?
 Wie verhaltet ihr euch gegenüber der Verpackung?

Ich kaufe nur offene Produkte ein – ohne Verpackung

Ich schaue immer zuerst auf die Verpackungsangaben – da weiss man, was manat!

Für mich muss die Verpackung durchsichtig

Ich kaufe nur Produkte in tadelloser Verpackung

Ich lasse die Verpackung immer gleich im Laden



Arbeits- Materialien

Interview:

Vom Umgang mit Verpackungen

- Angaben zur Person: Männlich Weiblich
- 11-15 Jahre 16-20 Jahre 21-30 Jahre
 31-50 Jahre 51-60 Jahre über 60 Jahre

1. Achten Sie beim Einkaufen auf die Verpackung?
 JA NEIN
2. Wenn JA: Welche Überlegungen sind für Sie wichtig?
 Sie muss einladend wirken.
 Sie soll vor allem die Ware schützen.
 Sie muss umweltfreundlich entsorgbar sein.
 Sie sollte wiederverwendbar sein.
 Sie muss weitere Funktionen erfüllen, nämlich:

Weitere Überlegungen:

3. Welche Angaben auf einer Verpackung sind für Sie wichtig?

4. Lesen Sie normalerweise die Angaben auf einer Verpackung?

NEIN JA, nämlich:

5. Wenn Sie die Wahl haben zwischen Einwegflaschen (PET) und Glas – welche ziehen Sie vor?

PET Glas

Warum diese Wahl?

6. Kaufen Sie Fleisch, Gemüse, Obst... offen oder verpackt?

Offen Verpackt

Begründung:

7. Was machen Sie mit grossen sperrigen Verpackungen wie z.B. bei Geräten?

- Ich packe die Ware aus und deponiere die Verpackung im Laden.
 Ich packe zu Hause die Ware aus und bringe die Verpackung in den Laden zurück.
 Ich entsorge die Verpackung selbst.

Vielen Dank, dass Sie sich für unsere Fragen Zeit genommen haben!



Funktionen einer Verpackung



- Verschluss
- Produktbezeichnung
- Information
- Portionierung
- Stabile Verpackung

Meine Ansprüche an eine Verpackung

Die Verpackung soll

- ◆ den Kauf der richtigen Menge ermöglichen
Zum Beispiel: 3-dl-Dose, 2-l-Flasche,...

- ◆ den Inhalt vor dem Verderben schützen
Zum Beispiel: Vakumieren,...

- ◆ das Packgut sinnvoll zusammenfassen, damit...
Zum Beispiel:

- ◆ _____

(Formuliere deine eigenen Ansprüche. Hast du Beispiele dazu und wo findest du solche?)

Zum Beispiel:



Arbeits- Materialien Folie

Getränkereich



Dosenbereich



